

## Handarbeitskunst für den Klimaschutz

Im Riegeler Bürgercafé erschaffen viele Frauen ein Korallenriff

Von Ruth Seitz

**RIEGEL.** Was seit dem Wochenende im Frieder-Burda-Museum in Baden-Baden zu sehen ist, plant das Bürgercafé in Riegel zusammen mit dem Klimanetzwerk im kleineren Stil: Eine Ausstellung, die wie die große Schau im Frieder-Burda-Museum auf die weltweite Zerstörung der Korallenriffe aufmerksam machen möchte. Für das internationale Kunstprojekt „Häkeln für die Weltmeere“ häkeln die Frauen dafür Korallen in allen erdenklichen Farben, die später zu einer großen Collage zusammengefügt und in Riegel ausgestellt werden. Das Klimanetzwerk wird mit verschiedenen Aktionen, wie beispielsweise einer Müllsammelaktion oder Infotafeln, auf die Bedrohung der Weltmeere aufmerksam machen.



Bunte Vielfalt – handgemacht

Doch das ist noch nicht alles: Gehäkelt wird nach hyperbolischen Vorlagen, einem Prinzip, das die beiden australischen Wissenschaftlerinnen Margaret und Christine Wertheim nach den Erkenntnissen der amerikanischen Forscherin Daina Taimina mitentwickelt haben. Durch das Projekt „Crochet Coral Reef“ wurde die Kunstwelt auf die beiden Frauen aufmerksam. Die Initiative war die Reaktion auf die Zerstörung des Great Barrier Reefs in Australien, wo die beiden aufwuchsen. Die gehäkelten Korallenriffe waren schon in Ausstellungen auf der ganzen Welt zu sehen.

Und was hat das alles mit Riegel zu tun? „Ganz viel“, sagen Claudia Barst vom Bürgercafé und Christine Rall vom Klimanetzwerk. Denn jeder Abfall, jedes Stück Plastik, das in den Leopoldskanal oder die Elz geworfen wird, landet im Rhein, wird in die Nordsee weitergespült und von dort aus in die Weltmeere. Die Folgen der Müllberge für die Tier- und Pflanzenwelt in den Meeren sind bekannt.

Anna Busch leitet das Kunstprojekt in Riegel. Am Dienstagnachmittag ist im Bürgercafé viel los, Kaffee und Kuchen sind eher Nebensache. Auf Tischen und Fensterbänken stehen gehäkelte Korallen in allen erdenklichen Farben und Formen. Viele Frauen haben nach dem ersten Aufruf schon zur Häkelnadel gegriffen, haben ihre Korallen mitgebracht, viele fragen, ob sie „richtig“ gehäkelt hätten. Anna Busch und Claudia Barst freuen sich über die Resonanz.



Jeden Dienstag treffen sich die Teilnehmerinnen der Häkelaktion für den Klimaschutz im Riegeler Bürgercafé.

FOTOS: RUTH SEITZ

„Es wird spannend, zu sehen, wie viele letztlich mitmachen und wie viele Korallen wir am Ende zu einer Collage zusammenfügen können“, sagt Anna Busch. Sie ist von Hause aus Modedesignerin und hat auch eine Ausbildung als Bildhauerin absolviert. Das Thema Korallen beschäftigt sie schon lange, erzählt sie. Das Kunstprojekt ist für sie ein ernstes Thema, das auf ansprechende, verständliche Art und Weise dargestellt wird. Die Korallenriffe stellen eine einzigartige Unterwasserwelt dar mit vielen Farben und Formen. Dass viele Riffe absterben und nur eine graue, farblose Masse übrig bleibt, ist bekannt, die globale Erderwärmung hinterlässt auch hier ihre Spuren.

Die Frauen treffen sich einmal pro Woche, immer am Dienstagnachmittag im Bürgercafé, um sich auszutauschen. Gehäkelt wird zu Hause, wann jede Zeit und Lust dazu hat. „Das hat durchaus Suchtcharakter“, sagt Anna Busch. Auch wer Anleitung für das hyperbolische Häkeln braucht, kann vorbeikommen: Ganz am Anfang steht eine Luftmasche, dann noch

eine und noch eine, zum Häkeln einer hyperbolischen Struktur werden in jeder Reihe regelmäßig Maschen zu genommen, je höher die Frequenz der Zunahme, desto mehr kräuselt sich die künftige Koralle. Gehäkelt wird mit allem, was die heimische Handarbeitskiste hergibt, im Bürgercafé sind Berge von verschiedenen Fäden und Materialien zu sehen, die die Frauen mitgebracht haben – Tauschen ist erwünscht und jederzeit möglich. Je vielfältiger die Materialien, desto besser.

Wo und wann das in Riegel gefertigte Korallenriff ausgestellt wird, steht noch nicht fest. Gehäkelt werden soll bis Ende April, dann müssen die Korallen in vielen Arbeitsstunden zu einer Collage zusammengeknüpft werden. Auf einer mit Draht und Tüchern bespannten Holzplatte wird die Collage dann drapiert. Nach momentanem Stand der Dinge soll das Riff auch Teil der Riegeler Kunsttage im Juli sein.

**Kontakt:** Anna Busch, E-Mail: [a.m.busch@gmx.de](mailto:a.m.busch@gmx.de); oder Klimanetzwerk Riegel, E-Mail: [klimanetzwerkriegel@gmx.de](mailto:klimanetzwerkriegel@gmx.de).